

# Das Tageblatt für Frankenberg und Hainichen

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberger Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichener Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort Frankenberg i. Sa. Fernruf 345. Monatsbezugspreis 2.— RM. zuzüglich Zustellgebühr. Poetscheckkonto: Leipzig 109500. Girokonto: Stadtbank Frankenberg 2200.



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen

Nr. 139

Donnerstag, 17. Juni 1943

102. Jahrgang

Nikolaus v. Horthy  
75 Jahre alt



(Scherl-Bilderdienst-Atolfox)

Der Reichsverweser Ungarns, Nikolaus von Horthy, feiert am 18. Juni seinen 75. Geburtstag. Er ist der Sohn einer altadeligen Familie, die seit dem 15. Jahrhundert im öffentlichen Leben Ungarns eine bedeutende Rolle spielt.

Um einen Wunsch seiner Eltern zu erfüllen, besang Nikolaus von Horthy die Marineakademie, erließ schnell die einzelnen Rangstufen der f. u. l. Marine und übernahm nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges das Kommando des Kreuzers „Rosa“. Horthys Kriegsaufgaben bestanden aus einer Reihe glänzender Waffentaten, deren bedeutendste die Seeschlacht von Otranto am 17. Mai 1917 war. An der Spitze einer kleinen Flotte lieferte er überlegenen feindlichen Streikkräften eine Schlacht, in deren Führung er von hohem strategischen Können und hervorragenden Mut Zeugnis ablegte. Obwohl im Laufe des Gefechts verwundet, leitete er von seiner Tragbahre aus den Kampf weiter, in dessen Verlauf er den Feind zum Abweichen zwang. Durch diesen Sieg wurde ein überaus feindlicher Flottenstreikkräfte in die Uria abgewehrt.

Als der Veldmarschall Ungarns begann, schloß er sich, nachdem das Regime Michael Karolyis zerfallen war, der gegenrevolutionären Regierung gegen den Volksführer Bela Kun an und übernahm das Amt des Reichsministers.

Am 1. März 1920 wurde Nikolaus von Horthy von der Nationalversammlung einstimmig zum Reichsverweser des Königreichs Ungarn gewählt. Damit war die feste Form gefunden, in der die Aufbaubarbeit vor sich gehen konnte. Der zweite Weltkrieg fand Ungarn zunächst als nichtkriegführenden Staat. Erst nachdem die drohende und aggressive Haltung der Sowjetunion im Juni 1941 das bewaffnete Einschreiten unvermeidlich gemacht hatte, wurde die Volkswirtschaft ohne Grund nordungarische Städte bombardiert, griff auch Ungarn zu den Waffen.

Die Geschichte der 23 Regierungsjahre des Reichsverwesers von Horthy bietet — und das darf bei der Würdigung des Lebens dieses Mannes nicht vergessen werden — eine ununterbrochene Reihe wichtiger sozialer Schöpfungen. Um ihre Größe zu ermessen, muß man sich die Zustände vergegenwärtigen, die Anfang 1920 herrschten. Die ersten Aufgaben, die gelöst wurden, waren die Wiederherstellung der Währungsstabilität, die Festigung der staatlichen Autorität und der inneren Ordnung, die Schaffung einer neuen Wehrmacht, die sich der ruhmreichen sozialistischen Ueberlieferungen des Landes würdig erweies. Gleichzeitig mit der Lösung dieser Probleme machte sich die Aufmerksamkeit des Staatsoberhauptes auch den großen sozialen Fragen des Landes zu. In erster Linie mußten die Landwirtschaft gefördert und die Lebenshaltung der Menschen der Scholle gebessert werden.

Neben der sozialen Regelung der Agrarbevölkerung wurde die industrielle Arbeiterschaft nicht vergessen. Ungarn verfügte schon vor dem ersten Weltkrieg über ein soziales Versicherungsgesetz, das damals nur wenige wesentliche Lücken überbrückte. Man wurde in den Jahren 1926/28 eine sozialpolitische Reform vollzogen, durch die die Alters-, Unfall- und Krankheitsversicherung aller Volkswirtschaftler obligatorisch gemacht wurde. Auch der Schutz der Kinder und Jugendlichen sowie der Frauen wurde gesetzlich geregelt.

Nikolaus von Horthy trägt seine 75 Jahre in einem außerordentlich geistigen und körperlichen Frische. Es ist eine selbständige Erscheinung, der auch die zeitlichen Bedürfnisse sportliche Betätigung anzuregen ist.

## Eindrucksvolle Demonstration einer Völkerveramerabtschaft

Europäische Arbeiter schaffen für den Sieg

Staatssekretär Gutterer eröffnete den Kongreß der europäischen Arbeiter in Hamburg

In der Hansestadt Hamburg eröffnete am Mittwoch im Rahmen einer eindrucksvollen Feier im großen Festsaal des Rathauses Staatssekretär Gutterer vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda einen unter dem Leitwort: „Europäische Arbeiter in Hamburg schaffen für den Sieg“ lebenden Kongreß, auf dem sich die in Hamburg schaffenden Angehörigen von 17 Nationen zur Demonstration einer einzigartigen Völkerveramerabtschaft zusammenschlossen. Die Feier, von musikalischen Darbietungen umrahmt, wurde durch Begrüßungsworte von Bürgermeister Krogmann im Namen des dienstlich vertretenden Reichshalters und Gauleiters Kaufmann eröffnet.

Gauleiter Kaufmann unterließ nicht in einer Ansprache den Sinn dieser großen Gemeinschaftsfeier. Ihren Höhepunkt erreichte die Kundgebung, als die einzelnen Delegationsführer an das Rednerpult traten, um in ihrer Landessprache und zum Teil in eigener Uebersetzung in die deutsche Sprache den Willen ihrer Arbeitskameraden, an der gemeinsamen gemeinschaftlichen Aufgabe mit dem Einsatz ihrer ganzen

Arbeitskraft einzutreten, zu bekunden. Die Reihe der Ansprachen eröffnete der Vertreter Italiens. Die Ausführungen der einzelnen Delegationsführer wurden mit außerordentlich starkem Beifall aufgenommen.

Dann ergiff Staatssekretär Gutterer das Wort. Er feierte das Besondere der Vertreter der europäischen Arbeiter als Demonstration einer Völkerveramerabtschaft, wie sie vor zehn oder zwanzig Jahren niemand für möglich gehalten hätte. Anglo-amerikanischer Wirtschaftsimperialismus und sowjetischer Bolschewismus, verbunden durch die jüdische Rasse, erklärte der Staatssekretär u. a., haben die friedliche Zusammenarbeit der Völker immer wieder sabotiert. Mit dieser Erkenntnis hat sich in den letzten Jahren das Gefühl einer europäischen Solidarität herausgebildet, deren revolutionäres Ausmaß sich in den Reden der Delegationsführer des Kongreßes der europäischen Arbeiter erneut kräftig bekundete. Gegen die Brut des Bolschewismus und gegen den Imperialismus des nordamerikanischen Kapitals gibt es nur eine einzige gemeinsame Aufgabe der gemeinsamen Feinde und gemeinsame Vertretung der gemeinsamen Interessen.

Diese Parole und nicht politischer Zwang hätten, so stellte Gutterer fest, die tiefste Zahl europäischer Arbeitskräfte veranlaßt, nach Deutschland zu gehen und in Deutschland zu arbeiten und tätig zu sein, denn sie wüßten, daß mit dem Reich, dem Kernland unseres Kontinents, auch die Zukunft ihres eigenen Volkes und ihrer eigenen Kinder steht und fällt. Wer heute in Deutschland arbeitet, arbeitet für Europa.

Staatssekretär Gutterer kam dann auf die zahlreichen Aufgaben zu sprechen, die sich aus der Eingliederung einer so großen Zahl ausländischer Kräfte in den Arbeitsprozeß des Reiches ergaben. Die wesentlichen Probleme der Erziehung und Weiterbildung dieser Millionen seien im Geiste des deutschen Sozialismus gelöst worden. In großen laudativen, bequemen und hygienischen nationalen Gemeinschaftslagern finden die europäischen Arbeiter ein Heim, das sie sich selbst ausgespart haben. In diesen Lagern bestimme die Möglichkeit einer Gemeinschaftserziehung, die den Eigenarten der Heimatländer Rechnung trägt und teilweise nach der Heimatseite ausgerichtet ist.

Starker Beifall dankte Staatssekretär Gutterer für seine Rede, die auch von den ausländischen Delegationsführern herzlich aufgenommen wurde.

## Moskau Zentrale des Weltjudentums

Ein bemerkenswerter Artikel einer spanischen Zeitung

Das grauamte Zeitalterwert aller Zeiten Unter der Herrschaft: „Die Juden in der Sowjetunion“ veröffentlicht „El Obrero“ einen Artikel, in dem das Blatt erneut mit aller Deutlichkeit auseinandersetzt, daß die Zentrale des Weltjudentums in Moskau liegt und der Kommunismus von den Juden zur Erreichung ihrer Weltbeherrschungskämpfe geschaffen wurde und propagiert wird.

verankert glaubt, um durch die in aller Welt verbreiteten Vertreter ihrer Rasse das grauamte Zeitalterwert aller Zeiten vollenden zu können.

In dem Ruin steht der Gegner sein Ziel

Der spanische Nationalrat und Präsident der europäischen Schriftstellervereinigung in Spanien, Gimenez Caballero, behandelte anlässlich des feierlichen Abschlusses der mit großem Erfolg im Haus der schönen Künste durchgeführten antikomunistischen Ausstellung das Thema: „Wie und warum wurde Spanien rot?“ Der spanische Schriftsteller, der im Kampf um die geistige Erneuerung Spaniens in vorderer Linie steht, führte dabei u. a. an: Immer, wenn Spanien sich schwach zeigte, wenn es den Geist seiner europäischen Mission vernachlässigte, besannen unsere Feinde, die Demokraten, Liberalen, Freimaurer, Separatisten und Kommunisten, mit Erfolg ihre hinterlistigen jüdischen Verschwörungen, die die Nation an den Rand des Abgrundes führten. Von dieser geschichtlichen Tatsache ausgehend, wies Gimenez Caballero nach, daß dem Spanien das „Rotsein“ von Haus aus gar nicht liegt, sondern daß ihm das marxistische Gedankengut von einem feindlichen Ausland aufgedrungen wurde, bis seine Führung schwach und sein Volk verzweifelt waren. Als „feindliches Ausland“ bezeichnete Gimenez Caballero die Sowjetunion und das „freihändlerische“ Amerika, das in der hoffnungslosen Schwäche Spaniens ebenso sein



Scherl-Bilderdienst-Atolfox

Auszeichnung für Kämpfer Die neue Kämpferauszeichnung (in Bronze), die in drei Ausprägungen als Anerkennung des mit der blauen Waffe und Kämpferschulterband gegen den Feind kämpfenden Soldaten verliehen wird: in Bronze für 15, in Silber für 30 und in Gold für 50 Kämpferplage

Die Entdeckung der Massengräber von Katyn, so schreibt „El Obrero“ u. a. habe erneut die Rolle aufgezeigt, die die Juden in der Sowjetunion spielen, und die fälschlich von Stalin angeordnete Auslösung der 3. Internationale ist nichts weiter als ein neues Tarnungsmanöver des Judentums. Der größte Teil der Welt weiß jedoch heute bereits, daß die Juden die alleinigen Triebfeder des Bolschewismus sind. Innen- und Außenpolitik der Sowjetunion werden nur von Juden gemacht. Tschas, WPK und Volkswirtschaftsminister werden seit 1934, wo der berühmte Jude Dersolow Jagoda oberster Chef der WPK wurde, ausschließlich von seinen Parteigenossen besetzt. Die öffentlichen Arbeiten in der Sowjetunion unterliegen ebenfalls jüdischer Leitung, deren Bestimmung am besten dadurch zum Ausdruck kommt, daß bei all diesen Arbeiten Tausende und aber Tausende von geachteten Arbeitern vor Hunger, Kälte und Erschöpfung sterben. Die 3. Internationale, so schließt der Artikel ab, wurde ausgesetzt, weil die jüdische Weltorganisation sich fest genug

Der heutige Wehrmachtbericht: Sowjetvorstöße an der nordfinnischen Front abgewiesen

Nur örtliche Kampfaktivität an der Ostfront — 24 bolschewistische Flugzeuge am Südpol abgefangen — Zwei feindliche Frachter durch die Luftwaffe schwer beschädigt — Briten verloren bei nächtlichen Terrorangriffen 14 Bomber

Die weitere über den besetzten Westgebieten vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 17. 6. (Z. Funk.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Von der Ostfront wird nur örtliche Kampfaktivität gemeldet. Im südlichen Abschnitt wurden gestern 24 Sowjetflugzeuge, darunter zwei durch angelegte Jagdflieger, ohne eigene Verluste abgeschossen. An der nordfinnischen Front wurden deutsche Truppen mehrere sowjetische Vorkämpfe ab.

Die Luftwaffe traf vor Ventspils ein Handelschiff mittlerer Größe und bei demselben Anflug in der südlichen Ostsee ein feindliches U-Boot mit schweren Bomben. Beide Schiffe erlitten schwere Beschädigungen, das U-Boot wurde durch Bombenversenkung in der letzten Nacht vernichtet.

Ein feindliches U-Boot griff an und versenkte durch Bombenversenkung, insbesondere in Riga, Verluste unter der Bevölkerung und Geschädigten. Die Kreuzer „Hülse“ und „Reich“ wurden getroffen. Gleichzeitig wurden einzelne feindliche Flugzeuge über Norddeutschland durch Bombenversenkung vernichtet.

Ziel steht, wie in dem Ruin Europas. Der spanische Schriftsteller beendete seine Ausführungen mit einem Treuebekenntnis zu Franco.

Abordnung der Labour-Partei geht nach Moskau

Der Jude Baski stellt die Verbindung her

Auf dem Pfingstfesttag der britischen Labour-Partei hat der Jude Gerald Baski, der zum Mitglied des Exekutivkomitees der Partei gewählt wurde, nach einer Meldung des Londoner Korrespondenten von „Stockholms Tidningen“ berichtet, daß eine Abordnung der Labour-Partei nach Moskau geschickt werden solle, sobald sich eine geeignete Gelegenheit finde.

Der Jude Baski als Verbindungsmann zwischen London und Moskau, das ist feinsinnig für die politische Entwicklung in England. Wer weiß, wer hinter Baski steht. Überhaupt der Sowjetische Maßstab, der überall seine Hand im Spiel hat. Die Juden sind im übrigen dafür sorgen, daß den Kommunisten mit Moskau Hilfe der langgestreckten Einbruch in die Labour-Partei gelingt. Möglicherweise wird Stalin die Gelegenheit benutzen, um nach der Scheinabstimmung der Kommunisten eine neue Internationale zu Stande zu bringen. Baski wird schon die Hinterlist wissen, durch die sich der Bolschewismus einbringen kann. Die Kreml-Juden werden ihrem Londoner Helfersbündnis jedes Hilfsmittel dabei leisten.

Neuester Funk in Kürze

Finnlands Streitkräfte

Bei der Abwehr eines Offizierskarus ermittelte Marschall Mannerheim in einer Ansprache an die allen finnischen Soldaten und besetzte, daß das Ziel des finnischen Krieges nach wie vor die Sicherung der Freiheit und Selbständigkeit des Volkes sei.

Die Türkei und Deutschland

Auf der Schlusssitzung des Kongresses der türkischen Volkspartei behandelte der türkische Ministerpräsident die Beziehungen der Türkei zu den teilnehmenden Großmächten. Bezüglich Deutschlands bemerkte er, daß die Beziehungen zwischen der Türkei und dem Reich auf dem 1941 abgeschlossenen Freundschafts- und Nichtangriffspakt beruhen.

Zwei große amerikanische Bombenflüge

Neben im Staate New Mexico zusammen. Beide Flugzeuge gingen in Trümmern, 19 amerikanische Piloten fanden den Tod.

Die gewaltige Scherengemeinde

Unter den für das englische Volk bestimmten Gesetzen der britischen Rundfunkstationen sind in letzter Zeit wiederholt heftige Appelle gegen die dort offensichtlich überhand nehmende Gerüchtersbildung unter der Bevölkerung besonders bemerkenswert.

Gerüchtersbildung in England

Unter den für das englische Volk bestimmten Gesetzen der britischen Rundfunkstationen sind in letzter Zeit wiederholt heftige Appelle gegen die dort offensichtlich überhand nehmende Gerüchtersbildung unter der Bevölkerung besonders bemerkenswert.